

Renovation Kirche Müswangen – Chorraumgestaltung 2015

Vorbemerkung

Beim Betreten der Kirche Maria Himmelfahrt und Vierzehn Nothelfer, Müswangen überstrahlt der Hochaltar vom Kloster Muri seit mehr als 300 Jahren den ganzen Raum. Die neue Chorraumgestaltung und die neuen liturgischen Möbel gliedern sich in diesen Glanz ein - und stehen in ihrer ruhigen Gestaltung als Einheit für sich.

Raumgestaltung

Zelebriansaltar und Ambo stehen eng beieinander.

Gemeinsam sollen diese beiden Elemente die neue Richtung zum Hochaltar bilden.

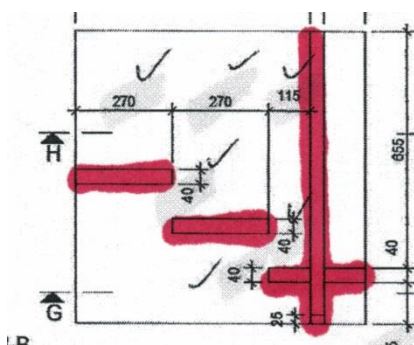
Altar und Ambo werden ergänzt durch zwei Sedilien im Chorbereich und dem Osterkerzenständer.

Die Achse Zelebriansaltar - Ambo trifft im Osterkerzenständer auf die Achse Seitenaltar rechts - Taufbecken – Mitte Kirchenbänke.

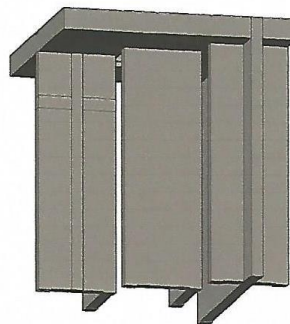
Konstruktion und Gestaltung des neuen liturgischen Mobiliars

Vorgebendes Element bei der Konstruktion des Altars ist das Kreuz, sichtbar in der Vogelperspektive und im aufgesetzten Kreuz an der senkrechten Stele des Altars.

Alle anderen Elemente wie Ambo, Osterkerzenständer oder Sedilien zeigen davon abgeleitete oder übernommene Gestaltungsstrukturen und bilden zusammen eine Einheit.



Altarplatte von oben



Altar von vorne



Sedilie

Material

Material und Farbgebung bilden gemeinsam mit der bei der Renovation 2014 angeschafften neuen Ausstattung der Kirche (Stühle und Opferkerzenständer) eine Gruppe, trotzdem sind die liturgischen Möbel (Altar, Ambo, Osterkerzenständer und Sedilien) eigenständig.

Alle neuen Elemente sind farblich bewusst zurückhaltend gestaltet, um den Raum nicht zu überladen und den Glanz des Hochaltars nicht zu schmälern.

Die Farben und die Symbole sind schlicht und drängen sich nicht auf.

Durch den neuen roten Teppich werden Zelebriansaltar und Ambo mit dem Hochaltar verbunden und die Konstruktion des Mobiliars noch besser sichtbar.

Das Buchenholz ist einheimisches Material, wie es auf dem Lindenberg wächst.

Die Farbe (Havanna – Braun) deutet auf die dunkle Erde der Müswanger Allmend.

Der rote Teppich nimmt die Farben der Altäre auf.

Symbolik

Die Konstruktion des Altars ist zugleich Symbolik:

Das Kreuz ist konstruktiv und symbolisch tragend für den Altar.

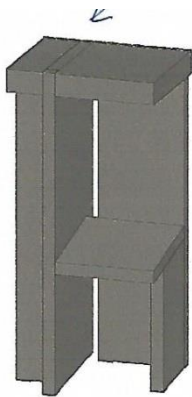
- Es symbolisiert Christus, der gestorben und auferweckt worden ist, der mitten unter uns ist (im Wort, im Brot und Wein und in der Gemeinschaft).
- Es trägt zusammen mit den senkrechten Stelen die Altarplatte mit der Reliquie.
- Es stellt die vertikale Verbindung zwischen Himmel und Erde und die horizontale Verbindung von Mensch zu Mensch und innerhalb in der Schöpfung.
- Es ist die dritte Person in Gott, Teil der Dreifaltigkeit (Vater, Sohn, Hl. Geist),



Foto des Modelles

symbolisiert durch die Intarsien auf dem Altarblatt.

- Es ist Sinnbild für die Auferstehung (nicht allein für Leiden und Tod). Neben dem Kreuz öffnen sich Durchblicke aus dem dunklen Braun zum Rot - je nachdem, wo jemand steht.
- Die drei Stufen der senkrechten Stelen im Zelebrationsaltar und die zwei Stufen des Ambos geben dem Blick seine Richtung nach Osten (Richtung Hochaltar): unterstützt durch den durchscheinenden Teppich. Je nach Position im Kirchenraum bleibt der Blick optisch frei, teilweise oder ganz versperrt.



Im Ambos ist ebenfalls die Kreuzform angedeutet (Vogelperspektive)

- Er der Ort der Verkündigung des Wortes Gottes
- Er ist der Ort, wo das Wort Gottes während der Woche von jeder Person gelesen werden kann.
- Eine Stele hilft das Oberblatt tragen.
- Er lässt – wie der Altar – eine Durchsicht zu.

Der Osterkerzenständer hat wiederum die Kreuzform (aus der Vogelperspektive)

- Das Kreuz trägt das Licht (Osterkerze)
- Das Licht stellt den (auferstandenen) Christus dar.





Die Reliquienplatte

Der bisherige Reliquienstein mit Knochensplittern von Angehörigen der Thebäischen Legion wird wieder verwendet. Dazu gehören diese Heiligen: Mauritius, Verena, Urs, Viktor, Felix und Regula, Fridolin und andere..

Weitere symbolische Aspekte

Die Symbolik zeugt direkt von weiteren tief menschlichen Befindlichkeiten:

- Manchmal kommen wir an Grenzen, in Situationen, wo es nicht mehr weiterzugehen scheint.
- Der Durchblick oder der Weg scheint versperrt. Auch der Blick auf Gott ist nicht immer unbelastet und frei.
- Die eigene Position, eigene Ziele, den eigenen Standpunkt zu verlassen, zu wechseln ist mitunter das Schwierigste im Leben,
- Es ist oft die einzige Möglichkeit zum Frieden mit sich, den anderen oder mit Gott.
- Nur befreit von Lasten ist innere Heilung möglich.
- Nur gemeinsam ist Frieden möglich.
- Das Gegenüber, der Nachbar, die Nachbarin, die andere, die fremde Person hat die gleiche Daseins-Berechtigung wie wir.
- Andere Position einnehmen, sich in die Position des andern einfühlen, und dann Kompromisse eingehen sind die Lösung.

Auch dazu laden die liturgischen Möbel ein, um Jesus Christus und sich selber neu zu finden.

Dank

Sowohl die Arbeit bei der Renovation 2014 als auch die Arbeit für die neue liturgische Ausstattung 2015 hat mich immer wieder mit Freude, Staunen und grosser Dankbarkeit erfüllt. Aus meiner Sicht hat sich das stete Ringen in der Baukommission und mit der Denkmalpflege und der bischöflichen Baukommission um die richtige Lösung gelohnt.

Ich bedanke mich aufrichtig bei der Kirchgemeinde Müswangen für diese Arbeit.

Und wünsche jedem einzelnen Besucher, jeder einzelnen Besucherin der Kirche Müswangen immer wieder bereichernde Momente an diesem Ort.

Aesch, Dez.-Jan. 2015-2016, Monika Heinle